

die Versuche v. Ottenthals und Kortüms, die Berichte Liudprands, des Cont. Reginonis, des Liber pontificalis und Benedicts von S. Andrea über den ersten Römerzug Otto's I. auf eine gemeinsame Quelle zurückzuführen und erklärt die Berührungen zwischen den Berichten Liudprands und des Cont. Reginonis durch persönlichen Verkehr der beiden Autoren, die im J. 965 sich beide in Magdeburg aufgehalten hätten, diejenigen zwischen dem Liber pontificalis und Benedict durch Benutzung einer etwas vollständigeren Recension des Papstbuches seitens des ersteren; den Zusammenhang zwischen beiden Quellengruppen stellt er durch die Annahme her, der Verfasser des Papstbuches sei bei der Belagerung Roms oder in Rom zu Liudprand in Beziehung getreten.

194. Herr Erzpriester G. Tononi zu Piacenza weist in einem aus der mir unbekannten Zeitschrift *Piacentino Istruito* 1902 auch gesondert abgedruckten Schriftchen (*Memorie e Notizie di storia patria*) von neuem nach, dass Roncaglia bei Piacenza (com. di Mortizza) der in den Quellen des 11. und 12. Jh. so oft genannte Ort der Musterung des deutschen Heeres in Italien war, den neuerdings italienische Gelehrte irrig in das Gebiet von Lodi oder Pavia verlegen wollten.

O. H.-E.

195. Die Abhandlung von A. Cauchie über das Chron. S. Huberti Leodiensis, die Miracula S. Huberti und die Vita Theoderici Andaginensis in den *Bulletins de la Commission royale d'histoire de Belgique* 5. Ser. XI, n. 2 stimmt mit dem N. A. XXVI, 774 erwähnten Aufsatz desselben Autors überein.

196. Eine neue Uebersetzung der ersten neun Bücher der Dänischen Geschichte des Saxo Grammaticus veröffentlicht Paul Herrmann (Leipzig, Engelmann 1901) als ersten Theil der von ihm beabsichtigten Erläuterungen zu diesem Werke. Im Gegensatz zu der kürzlich erschienenen freien Uebersetzung von H. Jantzen (vergl. N. A. XXVI, 576 n. 173), will Herrmann in Ausdrucksweise und Form den Charakter des Originals möglichst treu wiedergeben. Dem Werke angefügt sind sprachliche Zusammenstellungen von C. Knabe und Ausführungen desselben über grammatische und stilistische Eigenheiten.

H. W.

197. In der *Revue des questions historiques* LXVII, 457 ff. veröffentlicht P. Fournier eine eingehende Untersuchung